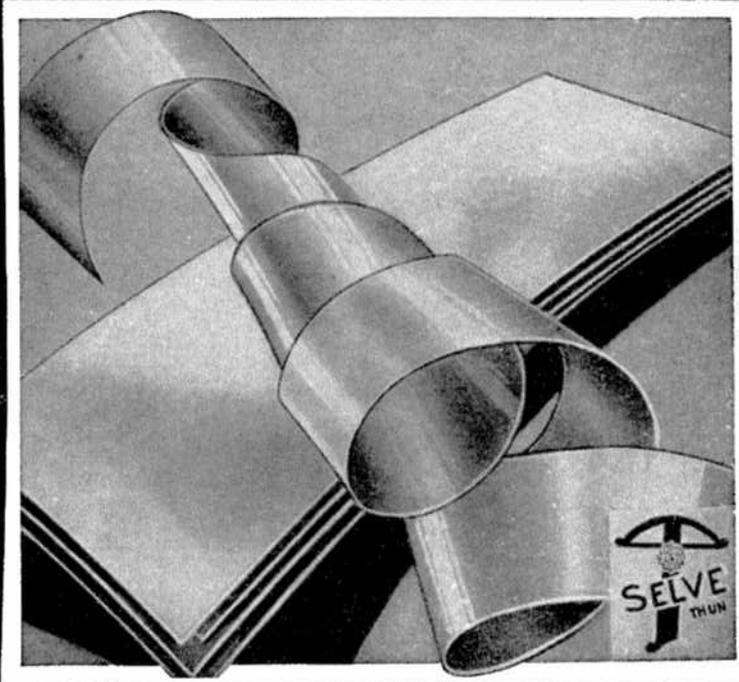


Schweizerische Metallwerke Selve & Co., Thun



liefern als Spezialitäten:

Bleche und Bänder in Messing, Bronze, Chrysokal etc.
für Federn und andere Zwecke

Bauprofile, in Messing, Neusilber und Selva-Metall

Reinnickel, in Blechen, Bändern und Stangen, besonders
geeignet für die Wassermesserfabrikation

Feindrähte bis zu 0,04 mm Durchmesser, in Kupfer,
Nickel, Messing, Bronze, Neusilber und Konstantan

PMG-Spezialbronzen für Lager, Holländermesser etc.



ARGOVIA

WINTERTHUR

SEMESTER CHRONIK

1949

Unsere EM. EM.

A. Basser v/o Sinus, Geometer, Zofingen
E. Käfer v/o Loch, alt Direktor, Zürich
H. Siegrist v/o Rastor, Architekt, Winterthur
H. Müller v/o Brom, Chemiker, Othmarsingen
A. Egloff v/o Sprengel, Maschinen-Techniker, Rohrdorf
F. Christen v/o Schafz, ing. chem., Rüsnacht
R. Kyffenegger v/o Fidl, Fabrikant, Zürich

Der UH.-Vorstand

Präsidium: H. Gädli v/o Rex xxx, El.-Jug., Biel, Pavillon-
weg 10. Tel. (032) 2 81 19
Vize-
Präsidium: Heinz von Selve v/o Bambus, Techn., Thun, Mittlere
Ringstrasse 20. Tel. (033) 2 23 86
Aktuar: Hans Hoch v/o Möros, Techn., Zürich 47, Triemli-
strasse 87. Tel. (051) 33 47 92
Beisitzer: O. Weber-Leuzer v/o Cirrus, Ingenieur, Emmenbürgen,
in der Au
Kassier: W. Hunziker v/o Gletsch x, Maschinen-Techniker,
Wettingen, Alttenhoferstrasse 10
Postcheckkonto Nr. VI 4296: UH.V. Argovia, Baden

Stammtische

Baden: Obmann: Emil Studer v/o Ponton, Jug., Wettingen,
Alttenburgstrasse 65. Tel. (056) 2 48 33
Stammlokal: Restaurant Café Brunner
Zürich: Obmann: C. Ulmer v/o Rater, Tiefbautechn., Zürich 7,
Freiestrasse 210. Tel. (051) 32 38 17
Stammlokal: Hotel Stadthof, Zürich
Aktivitas:
Stammlokal: Restaurant Paradies, Winterthur, Technikumstrasse
Präsidium: R. Habegger v/o Schlot xxx (Sommersemester)
W. Hess v/o Tex xxx (Wintersemester)

Redaktion

W. Welsli v/o Sultan, Bautechniker, Baden, Mellingerstrasse 30.
Tel. (056) 2 79 67



UH.V.

Liebe Argover, EM.EM., UH.UH. und Aktive!

Rasch hat das vergangene Jahr einem neuen Platz gemacht. Ein kurzer Rückblick auf die letzten 12 Monate zeigt, daß in jeder Hinsicht unser Verband auch diese gut überstanden hat. Trotzdem blieb mancher Wunsch unerfüllt. Wir alle stellen ja fest, daß unsere Erwartungen in der Regel nicht voll erfüllt werden. Doch soll uns das nicht entmutigen können, sondern uns veranlassen, mit neuer Kraft und neuem Mut unser Ziel beharrlich zu verfolgen. Jeder Tag bietet die Möglichkeit, Versäumtes nachzuholen, Neues besser zu machen. Das wollen wir auch im neuen Jahr unserem Tun und Wollen zugrundelegen. Dabei zählen wir auf Euch, Argover, auf Eure Unterstützung unserer Bestrebungen. In vermehrtem Maße ist in der kommenden Zeit diese notwendig, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Landes verschlechtern sollten. Wir möchten heute schon darauf hinweisen, daß rechtzeitig an die Stellenvermittlung innerhalb unseres Verbandes gedacht wird.

Leider hat uns auch im vergangenen Jahr das Schicksal zwei Farbenbrüder entführt.

Am 10. April 1949 starb in Bern unser H.H. Dr. Max Müller v/o Pulver. Er trat im Jahr 1921 in den UH.-Verband ein und war ein stilles Mitglied.

Am 10. Januar 1950 starb in Brugg unser lieber Paul Schaffner v/o Zeus. Sein Eintritt in den A.S.-Verband erfolgte im Jahre 1908. Zeus war ein treues Mitglied unseres Verbandes und besuchte unsere Anlässe regelmäßig.

Beide Alten Herren wurden durch Aktive auf ihrer letzten Fahrt begleitet. Sie werden in unserer Erinnerung weiterhin unter uns bleiben. (Siehe Nachrufe.)

Speziell ist auf die Gründung des Kartells aller Verbindungen hinzuweisen. Wie erinnerlich, wurde das Kartell gegründet, um im neuen Verband „Ehemaliger“ den Couleur-Studenten Gewicht und entsprechenden Einfluß zu sichern. Das ist bestimmt gelungen, und rückblickend kann trotz der kleinen finanziellen Belastung des A.S.-Verbandes doch festgestellt werden, daß wir gut beraten waren, mitzumachen.

Das Jubiläum „75 Jahre EW“ war eine machtvolle Demonstration der A.S.-Verbände und vereinigte zirka 60 A.S. der Argovia. Jeder, der daran teilgenommen hat, wird sich gerne an diese beiden Tage zurückerinnern, obschon allerdings innerhalb der einzelnen Verbindungen der Kontakt, speziell am Sonntag, sehr lose war.

An der formellen Gründungsversammlung am 14. Mai 1949 um 17 Uhr im Stadthausaal waren wir ebenfalls entsprechend vertreten. Die Abendveranstaltungen, eingeleitet durch einen Jackelzug, vereinigte einen Teil unserer Alten Herren im Saal des Volkshauses. Viele vertraute, jedoch lange nicht mehr gesehene, ehemalige Mitschüler und Farbenbrüder feierten ein freundiges Wiedersehen bis früh am Morgen. Wir hoffen, daß die damals in Winterthur erschienenen Argover auch 1950 wenigstens einmal im Jahr an unseren Anlässen teilnehmen werden.

Der nächste Anlaß des Jahres war die Habsburg-Tagung am 12. Juni 1949. Ich verweise auf den speziellen Bericht dieser Veranstaltung, an der 55 Anwesende begrüßt werden konnten.

Der herbstliche Anlaß, vortrefflich vorbereitet von Wambus, mußte leider infolge ungenügender Anmeldungen in letzter Stunde abgesagt werden. Trotzdem trafen sich vier Unentwegte am 18. September 1949 an der KABA in Chun und genossen den schönen Tag.

Am 8. Oktober 1949 fand das traditionelle vaterländische Fest der Argovia in Niederrohrdorf statt. E.M. Sprengel hatte in gewohnter Weise alles vorzüglich vorbereitet, was durch die 33 Teil-

nehmer gewürdigt wurde. Dieser Anlaß erfreut jedes Jahr einer größeren Beteiligung. Alle Einzelheiten können dem separaten Bericht entnommen werden.

Der 1948 erstmals durchgeführte Farbenball erlebte eine glänzende Wiederholung am 3. Dezember 1949 in Baden. Den Alten Herren des Stammtisches Baden danken wir an dieser Stelle für die vorzügliche Organisation. Der separate Bericht möge die Teilnehmer an jenen Tag zurückerinnern und neue Besucher für den nächsten Anlaß werben.

Die Geschäfte des Verbandes und die Vorbereitung der Anlässe wurden in vier Sitzungen des Vorstandes am Stamm in Ennetbaden behandelt. Die ausführlichen Protokolle unseres Aktuars legen Zeugnis ab von den Diskussionen. An dieser Stelle möchte ich ihm, unserem Kassier Sletsch und unserem Redaktor Sultan für die erfolgreiche und erspriessliche Arbeit, aber auch den übrigen Vorstandsmitgliedern und zugezogenen Alten Herren herzlich danken. Wie letztes Jahr, wurden die Sitzungen des Vorstandes ohne unentschuldigte Absenzen besucht.

Von den Anlässen dieses Jahres wurde in der Vorstandssitzung am 14. Januar 1950 gesprochen.

Die Generalversammlung findet gemäß nachfolgender Einladung am 5. März 1950 in Baden statt; die Habsburg-Tagung am 4. Juni 1950, ebenfalls gemäß Programm und Einladung in diesem Blatt.

Ferner ist wiederum in den Monaten September/Oktober das Farbenschießen vorgesehen. Eventuell wird auch nächsten Winter ein gesellschaftlicher Anlaß durchgeführt. Durch Rundschreiben werden die beiden letzteren Anlässe rechtzeitig bekanntgegeben.

Der Vorstand des A.S.-Verbandes bittet alle Argover, auch 1950 die Anlässe rege zu besuchen und dankt allen denjenigen, die durch ihre Teilnahme und durch ihre Mitarbeit unsere Bestrebungen gefördert haben, herzlich. Ebenfalls verdanken wir die Anregungen, die wir aus den Diskussionen der Stammtische Baden und Zürich erhielten.

Die Aktivitas hatte zu Beginn des neuen Jahres einen Bestand von 13 Aktiven; 5 Schließen ihre Studien diesen Frühling ab und wünschen in den A.S.-Verband aufgenommen zu werden. Nachwuchs soll vorhanden sein, so daß die vom A.S.-Verband tatkräftig unterstützte Aktivitas weitergedeiht. Wie bisher, streben wir eine enge

Zusammenarbeit mit der Aktivitas an, wünschen jedoch, daß sich die Tätigkeit der Jungen aus eigener Initiative noch weiter entwickelt. Wir empfehlen allen Alten Herren, die Anlässe der Aktivitas recht fleißig zu besuchen. Für die materielle Unterstützung der Aktivitas, wie auch des Verbandes, durch Gönner danken wir.

Abschließend hofft der Vorstand, daß auch 1950 unser Verband gedeiht und sich weiter entwickelt. Jeder soll auf seine Weise und im Rahmen seiner Möglichkeiten dazu beitragen.

Biel, den 31. Januar 1950.

H. Gädliker v/o Rex xxx



Einladung zur Generalversammlung

des Alt-Herren-Verbandes
in Baden

Sonntag, den 5. März 1950
im Hotel „Bären“, vormittags 10 Uhr

Traktandenliste:

1. Begrüßung durch das AH.-Präsidium
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Neuaufnahmen in den AH.-Verband
4. Protokoll der letzten Generalversammlung
5. Jahresbericht
6. Kassa
7. Budget 1950
8. Jahresprogramm
9. Aktivitas
10. Verschiedenes

Anschließend gemeinsames Mittagessen

15.00 Uhr: Bei guter Witterung Bummel in die Umgebung von Baden

17.00 Uhr: Zusammenkunft am AH.-Stamm in Ennetbaden

Beiliegende Karte für das Mittagessen bitten wir bis spätestens 1. März 1950 an den Obmann des Stammtisches Baden, E. Studer, Betriebs-Ingenieur, Wettingen, Altenburgstraße 65, zu senden. Wir geben dem Wunsche Ausdruck, am 5. März in Baden recht viele EM.EM. und AH.AH. begrüßen zu dürfen.

Der AH.-Vorstand

Protokoll
der
Generalversammlung

6. März 1949

(Rest. Badenerhof, Baden)

Traktandenliste:

1. Begrüßung durch das A.S.-Präsidium
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Neuaufnahmen in den A.S.-Verband
4. Protokoll der letzten Generalversammlung
5. Jahresbericht
6. Kasse
7. Wahlen
8. Jahresprogramm
9. Aktivitas
10. Verschiedenes

1. Um 10.20 Uhr eröffnet das A.S.-Präsidium Rex die Generalversammlung mit dem Kantus: „Hier sind wir versammelt“, angestimmt durch das aktive Präsidium v/o Kniff.

Entschuldigt haben sich:

H. von Selve	v/o Bambus	W. Meyer	v/o Dampf
H. Kaufmann	„ Zeus	A. Busfinger	„ Perkeo
W. Anstätt	„ Arcus	E. Lifat	„ Tom

2. Als Stimmenzähler wurden gewählt:

M. Budry	v/o Piccard	W. Hasler	v/o Looping
----------	-------------	-----------	-------------

3. 7 Burschen aus der Aktivitas haben sich schriftlich um die Aufnahme in den A.S.-Verband beworben. Es sind dies:

Sebhard Edwin	v/o Kniff	Tiefbau-Techniker
Rosenberger Jacques	„ Muß	Hochbau-Techniker
Knecht Hans	„ Moll	Hochbau-Techniker
Litschi Heinrich	„ Korsar	Masch.-Techniker
Hubmann Hans	„ Bacio	Masch.-Techniker
Bär Willi	„ Rubus	Masch.-Techniker
Anderegg Hans	„ Mungo	Masch.-Techniker

Von diesen 7 Kandidaten sind anwesend:

E. Sebhard v/o Kniff und H. Knecht v/o Moll.

Rex begrüßt die jungen A.S. und heißt sie herzlich willkommen.

Die Aufnahme erfolgt einstimmig.

Kniff verdankt die Aufnahme und entschuldigt zugleich seine Farbenbrüder, die wegen bevorstehender Diplomprüfung unabhkömmlich sind.

4. Das Protokoll der letzten Generalversammlung wird genehmigt.
5. Der Jahresbericht des Präsidenten wird gutgeheißen.

6. Stetsch berichtet über die Kasse. Sie schließt ab mit einer kleinen Vermögensvermehrung. (Siehe Auszug aus dem Semesterblatt.) Er verdankt die gut eingegangenen Mitgliederbeiträge. Ein spezieller Dank gilt denjenigen A.S., die durch freiwillige Spenden der Argovia gedachten.

Über den Posten „allgemeine Unkosten“ gibt Rex näheren Aufschluß.

Größere Auslagen sind:

Aufschaffung von Schreibpapier

Erauerkränze (es wurde beschlossen, daß in Zukunft der Aktuar solche zu besorgen hat)

Bervielfältigungen und Versand der Rundschreiben

Defizit vom Farbenball.

Schatz äußert sich, daß die Auslagen nicht zu hoch sind, wenn sie dem A.S.-Verband von Nutzen sind.

Der Jahresbeitrag pro 1949 wird auf 15 Fr. belassen.

7. Rex beauftragt Fidl, die Wahlen vorzunehmen.

Fidl verdankt dem Vorstand die geleistete Arbeit und beantragt, denselben für ein weiteres Geschäftsjahr in globo zu bestätigen. Die Bestätigung erfolgt einstimmig. Auch dem Redaktor, sowie den Obmännern der Stammtische Baden und Zürich wird ihre Arbeit verdankt. Ihre Bestätigung für eine weitere Amtsdauer erfolgt ebenfalls einstimmig.

Als Rechnungsrevisoren werden gewählt: H. Kaufmann v/o Zeus und A. Kyffenegger v/o Fidl.

Als Ersatzrevisoren werden gewählt: J. M. Christen v/o Schaß und W. Hasler v/o Looping.

8. Rex gibt das Jahresprogramm bekannt, das wie folgt bestimmt wurde:

- a) Jubiläum des Technikums Winterthur am 14./15. Mai in Winterthur.
- b) Habsburgtagung am 12. Juni.
- c) Besuch der KABA in Chun.
- d) Farbenschießen in Niederrohrdorf.
- e) Gemeinsamer Anlaß mit der Aktivitas (eventuell Farbenball).
- f) Generalversammlung 1950 (5. März 1950).

a) Rex orientiert über das Jubiläum und gibt kurz das vorgesehene Programm bekannt. Möros fügt noch einige Ergänzungen bei. Anschließend berichtet Rex über die im vergangenen Jahr stattgefundenen Verhandlungen zwischen den Direktionen des Technikums und der Altherren-Verbände der Verbindungen am Technikum Winterthur.

Am 6. Februar 1949 wurde in Winterthur ein Dachverband der A.H.-Verbände am Technikum Winterthur gegründet (Zweck und Ziel siehe Statuten).

Am 75. Jubiläum des Technikums Winterthur soll ein Verband unter dem Namen: „Ehemalige des Technikums Winterthur“ gegründet werden.

Über den Zweck und das Ziel dieses Verbandes gibt Rater näheren Aufschluß. Er verliest den Entwurf der Statuten. Es

ist vorgesehen, daß alle A.H.-Verbände sich dieser Vereinigung anschließen. Nach längerer Aussprache, an der sich Schaß, Sprengel I, Brom, Joko, Schmiß und Hirsch beteiligen, wird beschlossen, daß sich der Altherren-Verband der Argovia der Gründung des Verbandes „Ehemalige des Technikums Winterthur“ anschließt. Als Beisitzer in dessen Vorstand wird vorgeschlagen und bestimmt:

A.H. Hans Urech v/o Stramm, Bauinspektor, Mythenstraße 16, Winterthur.

Den Jahresbeitrag von 1 Fr. pro Mitglied übernimmt die A.H.-Kasse.

b) Habsburgtagung laut Programm (siehe Semesterblatt).

c) Besuch der KABA in Chun. Da Bambus nicht anwesend ist, kann über dieses Thema nicht diskutiert werden.

d) Farbenschießen in Niederrohrdorf. Datum wird vom Vorstand noch bestimmt.

e) Gemeinsamer Anlaß mit der Aktivitas: Rex erklärt, daß auf vielseitigen Wunsch letztes Jahr ein Farbenball durchgeführt wurde, der erfreulicherweise in allen Dingen gut gelungen war. Das entstandene Defizit hätte allerdings gedeckt werden können, wenn die Beteiligung noch besser gewesen wäre.

Ponton stellt den Antrag, alle zwei Jahre einen solchen Anlaß durchzuführen.

Fidl wünscht, daß dieses Jahr in Baden ein Ball durchgeführt werden soll. Bei der Abstimmung wird letzterem Antrag zugestimmt. Ponton versichert, daß der Stammtisch Baden für eine gute Vorbereitung und Organisation besorgt sein wird.

f) Generalversammlung 1950. Das Datum 5. März 1950 wird gutgeheißen.

9. Das aktive Präsidium E. Gebhard v/o Kniff verdankt im Namen der Aktivitas die Einladung zur heutigen Versammlung. Im weiteren gibt er Aufschluß über den Stand der Aktivitas in Winterthur. Er verdankt auch die finanzielle Unterstützung wäh-

rend den verflossenen Semestern. Anschließend wünscht Ruiff noch Aufschluß über den an der letzten Generalversammlung gestellten Antrag betreffend Anschaffung von Vollwischen.

Rex gibt der Versammlung bekannt, daß die Anschaffung von 4 Fläusen mit Reithosen auf Fr. 860.— zu stehen käme. Der Antrag wird von der Versammlung abgelehnt. Der Aktivitas wird erklärt, daß im Bedarfsfall Vollwische gemietet werden sollen.

10. Rex gibt Kenntnis vom Hinschied unseres EM. A. Schneider v/o Fink und AH. E. Kellersberger v/o Spatz. Zu ihren Ehren erheben sich die Anwesenden.

Da die Zeit vorgeschritten ist, wird das Wort zu dem Traktandum „Verschiedenes“ von niemandem mehr verlangt.

Um 12.30 Uhr schließt Rex die Versammlung mit dem besten Dank an alle für ihr Erscheinen. Zum Schluß steigt der Farbenkantus.

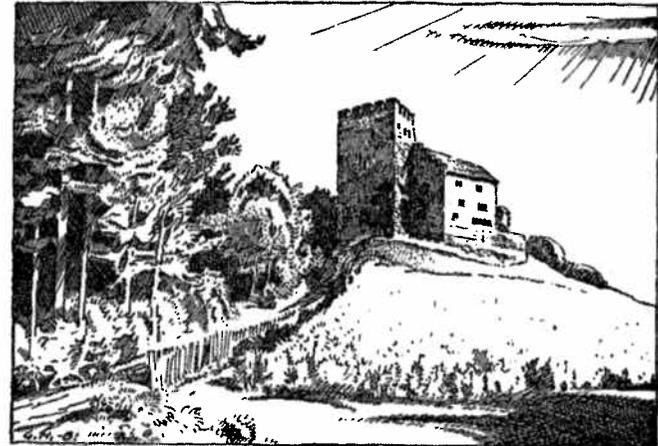
Das gemeinsam eingenommene Mittagessen schmeckte allen vorzüglich. Dem Stammtisch Baden sei für seine Bemühungen an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen.

Auch Herrn Stadtkammann Max Müller, der uns in freundlicher Weise durch den Tagungsraum und die Amtsstube von Baden führte, danken wir für seine Freundlichkeit.

Anwesend waren 36 EM., AH. und Aktive.

Zürich, den 18. April 1949.

Der Aktuar:
H. Hoch, v/o Möros



Einladung

zur

XX. Habsburg-Tagung

Sonntag, den 4. Juni 1950

(bei jeder Witterung)

Programm

- 9.00—10.00 Uhr: Sammlung im Restaurant „Zum scharfen Eck“
10.00 Uhr: Abmarsch nach der Habsburg
11.00 Uhr: Frühstücken
12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen (Suppe, Schüblig, Gemischter Salat).
14.00 Uhr: Unterhaltung und Rneip-Betrieb
17.00 Uhr: Rückmarsch.

Spezielle Programme hierfür werden 10 Tage vor der Tagung noch versandt werden. Argover, reserviert Euch diesen Sonntag!

Der AH.-Vorstand

Protokoll

über die

XIX. Habsburgtagung

Sonntag, den 12. Juni 1949

Am 12. Juni machten sich wieder fast alle Argover und Argoverinnen auf die Beine, um an unserer gern besuchten Habsburgtagung teilzunehmen. Wie üblich, trafen wir uns am Morgen in Brugg im Restaurant „zum scharfen Eck“, wo sich bereits schon die Aktivitas und einige jüngere A.S. gemütlich unterhielten. Hier herrschte schon fröhliches Treiben, ein Zeichen dafür, daß man sich auf diesen Tag gefreut hatte. Um 10 Uhr wurde hier aufgebrochen und in Gruppen marschierte man der stolzen Habsburg entgegen. Das unerwartet schöne Wetter hatte seinen Zweck erreicht, denn nicht nur der Hauptweg, sondern auch die kleinen abseits gelegenen Waldweglein wurden von manchem jungen Paar mit Freunden gesucht. Mancher Argover ließ sich dabei Erlebnisse längst vergangener Zeit wieder in Erinnerung rufen.

Um 11 Uhr fanden wir uns alle im Garten der Habsburg ein und erfreuten uns an einem wohlverdienten Frühschoppen. Hier stiegen bereits die ersten Kantis zur Feier des Tages.

Im Rittersaal wurde inzwischen eine große Tafel gedeckt und als das Essen bereit war, begab sich die ganze Argoverfamilie in den Saal, um den traditionellen, aber nicht sehr beliebten Spaß einzunehmen. Nach dem Essen begrüßte unser Präsidium Rex die fröhliche Schar. Anwesend waren 70 Personen.

Nach dem verklungenen Kantus „Hier sind wir versammelt“ folgten einige Stunden fröhlicher Unterhaltung, dargebracht durch die Aktivitas. Der Fuchsenstall mit samt dem FM verdient ein großes Lob. Sie hatten ihr Können unter Beweis gestellt, so wie man es von einem gerissenen Fuchsenstall erwartet. Ganz speziell sei auch die freundliche Mitwirkung der Familie Fidl erwähnt, die einen großen Teil zur Unterhaltung beitrug.

In großen Sprüngen rückte die Uhr vorwärts. Nur zu früh mußte schon wieder zum Ausbruch gemahnt werden. Da und dort wurden

noch einige Photos gemacht. Nachher spazierte eine feucht-fröhliche Gesellschaft dem Städtchen Brugg entgegen. Im Restaurant Fuchsli fand sich noch ein kleines Grüppchen zu einem gemütlichen Hoch zusammen, bis die Züge sie nach allen Richtungen nach ihren Bestimmungsorten zurückführten. Allen wird diese Habsburgtagung eine schöne Erinnerung bleiben.

H. Hoch v/o Möros

Anwesende:

H. Gadliger v/o Rex
H. Leu v/o Scipio
M. Heim v/o Chrusel
W. Rickenbacher v/o Sulfo
E. Böhi v/o Halef
E. Meili v/o Junk
W. Bär v/o Rubus
O. Siegrist v/o Dozent
H. Kaufmann v/o Zeus
H. Pittschi v/o Korjar
E. Studer v/o Ponton
E. Lifart v/o Tom
W. Büchler v/o Strick
R. Spieß v/o Speer
J. Kradolfer v/o Pud
E. Gebhard v/o Kniff
W. Hürlimann v/o Regus
A. Obrist v/o Kugel
H. Diener v/o Volt
H. Churnheer v/o Filou
W. Hunziker v/o Gletsch mit Frau und Kindern
H. Hoch v/o Möros mit Frau
H. Müller v/o Brom mit Frau
H. Sloor v/o Tango mit Frau
P. Erne v/o Kübli mit Frau
H. Knecht v/o Moll und Fr. S. Sallet
M. Wenger v/o Strolch und Fr. M. Stucker

E. Remund v/o Schwank und Frä. L. Bächler
 W. Anstätt v/o Arcus und Frä. J. Zeltner
 H. Bolliger v/o Stucka und Frau
 H. Binder v/o Kadau und Frä. R. Huber
 W. Hasler v/o Looping mit Frau
 H. Hubmann v/o Bacio und Frä. H. Sauter
 A. Egloff v/o Sprengel mit Frau und Tochter
 E. Wiellisbach v/o Schnauz mit Frau
 R. Wyffenegger v/o Fidel mit Frau und Kindern
 G. Keller v/o Pollux mit Frau

Aktivitas:

R. Habegger v/o Schlot
 H. Schneider v/o Hecht und Frä. E. Rüscher
 J. Strohmeier v/o Spatz
 R. Gfeller v/o Quant
 W. Hess v/o Tex und Frä. B. Dietschi
 W. Reidhart v/o Sirach
 E. Lampart v/o Tramp

Farbenball in Baden

Samstag, den 3. Dezember 1949, im Hotel Vären

Vorschau: Mit knappem Mehr wurde an der Generalversammlung vom 6. März beschlossen, den Farbenball in Baden durchzuführen und der Stammtisch Baden mit der Organisation betraut. Ponton als Obmann bestellte seinen Mitarbeiterstab mit Gletsch als Kassier, Boby als Ballmeister, Jux als Dekorateur und Sultan als Beisitzer. In einigen Sitzungen wurde das Programm in allen Teilen durchberaten und am 11. Dezember erfolgten die Einladungen. Bis zum 26. Dezember (Anmeldungsstag) gingen zirka 70 Anmeldungen ein, aber am Montag kam nochmals ein ganzer Stoß Anmeldungen, so daß Ponton am Dienstag eine Sondersitzung in das Hotel Vären einberief und uns dort eröffnete, daß 90 Anmeldungen eingegangen seien. Herr Sugolz zum Vären erklärte, daß er für 90 Personen zum Essen keinen Platz hätte. Am gleichen Abend gingen wir noch auf die Suche nach einem größeren Lokal, aber ohne Erfolg. Beschluß: Wir bleiben im Hotel Vären. Boby erhielt den Auftrag, einen neuen Tischplan aufzustellen, was ihm dann auch gelungen ist.

Samstag, den 3. Dezember: Ponton strahlt beim Eintreffen der Kommilitonen mit ihren Frauen und der Aktivitas mit ihren Damen. Allgemeines freundiges Begrüßen. Das Orchester Donati spielt zur Begrüßung. Der große Saal füllt sich. Angenehm überrascht hat die hübsche Tischdekoration mit Weihnachtskerzen, von Jux arrangiert. Eröffnungskantus. Ponton begrüßt die E.M.E.M. Sprengel und Brom, die Gäste und alle Anwesenden, freut sich über den guten Besuch und wünscht allen einen fröhlichen Abend. Das Nachtessen, das allgemein Anklang gefunden hat, wird serviert unter Tafelmusik. Sprengels Vortrag über die Geschichte Badens hat gefallen. Wir danken ihm dafür. Möros begrüßt im Namen des A.S.-Vorstandes die Ballgemeinde und dankt dem Stammtisch Baden für die Organisation. In bunter Reihenfolge wickelte sich der Ball ab, wo Alt und Jung mit alten und neuen Tänzen auf ihre Rechnung kamen. Das ausgezeichnete Orchester machte seine Sache gut. Der Cotillon-Tanz mit anschließender Polonaise bis in die „Katakomben“ – lies Väder – des Hotel Vären – wurde von unserem Ballmeister Boby, mit der Musik an der Spitze, meisterhaft geführt, Täschchen-Tanz,

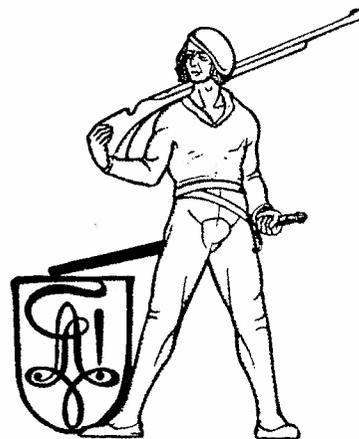
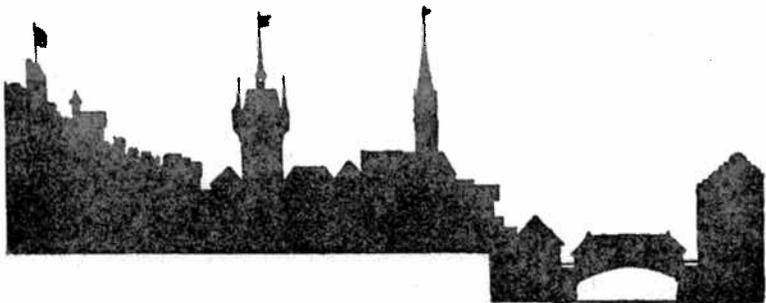
der unsere Speisen decken sollte, Besentanz, an Stelle eines Besens eine hübsche Puppe, Ballontanz – der Ballmeister Bobby hatte immer etwas auf Lager. Versteigerung einer lebenden Gans durch die Aktivitas. Gut gelungene Coiffeurszene ebenfalls durch die Aktivitas. Und so verging die Zeit nur zu schnell, zum Leidwesen der Tanzlustigen. Schlusftanz um 5 Uhr und nachher Mehlsuppe mit Wienerli. Zusammenstehen der Standfesten im Salon unter fröhlicher Plauderei. Anwesend sind noch die Aktiven mit ihren netten Begleiterinnen, dann mit ihren Frauen: Ponton, Dampf, Pollux, Kater, Bobby und der Berichterstatter. Endlich um 7 Uhr Aufbruch und Abschiednehmen von unseren Zürcher Kommilitonen. Das letzte Argover-Pärchen soll das Hotel Bären am Sonntagabend verlassen haben. Der Farbenball hat ausgeklungen. Wir danken allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben.

Der Berichterstatter: W. Welti v/o Sultan

Anwesend waren:

- 2 Ehrenmitglieder,
- 3 Gäste,
- 30 Altherren,
- 10 Aktive

mit ihren Damen, zusammen 90 Personen.



Farbenschießen

1949

Unser 7. Farbenschießen fand am 8. Oktober statt. Eine erfreulich große Anzahl von Argoverschützen fand sich dieses Jahr im Schützenhaus von Niederrohrdorf ein. Die Schießleitung hatte wiederum unser bewährtes Ehrenmitglied A. Egloff v/o Sprengel übernommen. Für seine damit verbundene Arbeit sei ihm nochmals der beste Dank ausgesprochen.

Anwesend waren 32 A.S., Gäste und Aktive.

Entschuldigt haben sich unser Präsidium H. Gadliger v/o Rex, R. Nyffenegger v/o Fidl und W. Kickenbacher v/o Sulvo.

Das Programm hatte gegenüber dem Vorjahr keine Änderung erfahren.

W e t t k a m p f: 5 Schüsse auf die A-Scheibe
5 Schüsse auf die B-Scheibe

N a c h d o p p e l s c h e i b e: Scheibe mit 100er Teilung.

Von 14 bis 17 Uhr wurde fieberhaft geknallt. 660 Patronen hatten ihren Weg nach dem Scheibenstand zurückgelegt und den Schützen erfreuliche und unerfreuliche Resultate bekannt gegeben. Besonders hartnäckig war der Kampf um den Wanderpreis. Jeder hatte sich zum Ziel gesetzt, denselben in seine Hand zu gewinnen. Aber nur einem war das Glück beschieden, nämlich unserem

A.S. Emil Chut v/o Rotor mit 359 Punkten.

Nach dem Schießen fand im Rest. Central die Rangverkündigung mit Becherweihe statt. Als Tafelmajor funktionierte unser AH. E. Studer v/o Ponton. Nach einer kurzen vaterländischen Rede stieg der Kantus „Hier sind wir versammelt“. Bis die Rangliste aufgestellt war, wurde ein kräftiger Jubel eingenommen.

Nach einem lauten „Silencium“ verlangte Ponton wieder das Wort, die Rangliste war wie folgt bestimmt worden:

A. Becherwettkampf:

1.	H. Hubmann	v/o Bacio	40 Punkte
2.	R. Habegger	„ Schlot	39 Punkte (aktiv)
3a.	E. Studer	„ Ponton	38 Punkte
3b.	H. Siger	„ Turbo	38 Punkte
3c.	W. Reidhart	„ Sirach	38 Punkte (aktiv)
4a.	E. Vader	„ Sam	37 Punkte
4b.	M. Bertschinger	„ Rex	37 Punkte (Saff)
5a.	P. Hilfiker	„ Piccolo	36 Punkte
5b.	E. Lüscher	„ Kauz	36 Punkte
5c.	E. Honegger	„ Joule	36 Punkte

Bechergewinner wurden:

Von den AH.AH.:

H. Siger	v/o Turbo
P. Hilfiker	„ Piccolo

Von den Aktiven:

R. Habegger	v/o Schlot
W. Reidhart	„ Sirach

Eine ganz spezielle Freude war es dem Vorstand, seinem Ehrenmitglied N. Kyffenegger v/o Fidl als Anerkennung für seine Bemühungen um die Durchführung der Farbenschießen den versilberten Römer zu überreichen.

B. Nachdoppelschieße:

1.	E. Thut	v/o Rotor	359 Punkte (Wanderpreis)
2.	O. Schärli	„ Jux	353 Punkte (1. Trostpreis)
3a.	E. Studer	„ Ponton	350 Punkte (2. Trostpreis)

3b.	R. Habegger	v/o Schlot	350 Punkte (3. Trostpreis)
4.	H. Hubmann	„ Bacio	343 Punkte
5.	M. Bertschinger	„ Storch	338 Punkte
6.	R. Güttinger	„ Boby	331 Punkte
7.	E. Vader	„ Sam	327 Punkte

Nach der Preisverteilung war gemüßlicher Hock. Leider mußte hier etwas früh aufgebrochen werden. Mit den Autos fuhr man noch an den Stammtisch Baden, wo auch dieses Jahr wieder das gut gelungene Farbenschießen seinen Ausklang fand. Wir hoffen, auch fernerhin an den Farbenschießen eine größere Anzahl Farbensfreunde begrüßen zu dürfen.

Hans Hoch v/o Möros



Stammtisch Zürich

Jahresbericht 1949

Obmann: E. Ulmer v/o Kater

Lokal: Hotel Stadthof-Post b. Bahnhof

Stamm: Jeden ersten Donnerstag im Monat

Die im Jahre 1949 regelmäßig durchgeführten Stammabende weisen einen durchschnittlichen Besuch von 5-6 UH. auf. Diese Zahl ist, bei 24 in Zürich ansässigen UH. nicht befriedigend und der Obmann stellt sich die Frage: wo fehlt's? Fehlt's am Obmann, fehlt's am Lokal oder an beiden?

Audere eigene Anlässe wurden von uns nicht durchgeführt. Dafür war unser Stamm an allen offiziellen Veranstaltungen unseres UH.-Verbandes vertreten. Hieron möchte ich den vom Badener Stamm flott organisierten Farbenball speziell erwähnen und den Badener Kollegen zu der schneidigen Abwicklung bestens gratulieren.

„Die vo Züri chömed 's nächstmol wieder.“

Der Obmann: Kater



Stammtisch Baden

Jahresbericht 1949

Lokal: Restaurant Café Brunner, Enetbaden

Obmann: E. Studer v/o Ponton, Wettingen

Unsere Zusammenkünfte, und wenn es auch wenige sind, sind immer gut besucht und man freut sich, im Kreise der lieben Kommilitonen einige Plauderstündchen zu verbringen.

Nach dem Farbenschießen besuchte wieder ein stattlicher Harst unsern Stammtisch. Dieser Besuch soll zur Tradition werden.

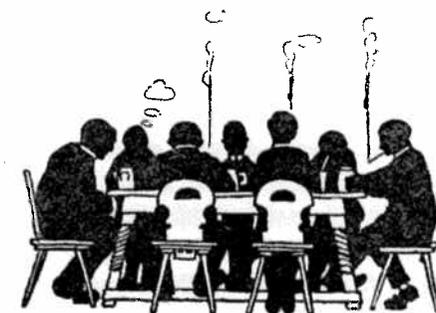
Willkommen ist auch der Vorstand, der einigemal an unserm Stamm „getagt“ hat.

Der von uns durchgeführte Farbenball hat mächtig gefallen, das freut uns.

Die offiziellen Anlässe des Verbandes wurden durch den Stammtisch Baden immer gut besucht.

Der Verlust unseres UH. P. Schaffner v/o Zeus, der oft an unserm Stamm erschienen war, hat uns schmerzlich berührt.

Der Obmann: i. B. Sultan.





Berichte der Aktivitas

Sommersemester 1949

Wiederum haben 8 unserer Kommilitonen die Diplomprüfung mit Erfolg bestanden und uns dieses Frühjahr verlassen. Die Chargen mußten neu verteilt werden und wurden wie folgt besetzt:

Präsidium:	Kurt Habegger v/o Schlot
Contrapräf.:	Walter Hefl v/o Tex
Quästor:	Thomas Lampart v/o Tramp
FM., PM., SM.:	Heini Schneider v/o Hecht

Gleich zu Beginn des Semesters, am 14./15. Mai konnten wir das 75jährige Jubiläum des Technikums Winterthur feiern, mit dem auch der Verband ehemaliger Absolventen des Technikums Winterthur aus der Taufe gehoben wurde. Die Festlichkeiten begannen am Samstagmorgen mit einer Feier in der Stadtkirche und fanden am Abend mit einem grandiosen Fackelzug den Höhepunkt. Der Sonntagnachmittag vereinigte noch einmal einige A.S.A. und Aktive am Stamm, die in althergebrachter Weise einen feucht-fröhlichen Abschluß unter die Jubiläumsfeierlichkeiten setzten.

Die Habsburgtagung bildete wie gewohnt den Kulminationspunkt des Semesters. An Stelle der SW. fand ein gemütliches Beisammensein statt. Unser FM. Hecht stand seinem bestqualifizierten Vorgänger in keiner Weise nach und erntete mit seinen Füßchen großen Beifall.

Einmal mehr wurden wir unseres Zusammengehörigkeitsgefühls bewußt und verabschiedeten uns in guter Laune von der großen Argoverfamilie.

Mitten in den Sommerferien, am 13./14. August, brachen 5 Argover und eine Argoverin auf, um mit Pickel und Seil das Sustenhorn von Söschenen her zu besteigen. Die erste Etappe führte uns bis zur Voralphütte, die uns während der kalten Nacht Obdach bot. Anderntags wurde der Aufstieg unter Führung unserer Bergspezialisten Hecht und Tramp in Angriff genommen, die uns dann auch sachgemäß auf das ersehnte Ziel und wieder zurück nach Söschenen führten. Das Band der Kameradschaft enger geknüpft und um ein schönes Erlebnis reicher sind alle wieder heimgekehrt. Wir hoffen, daß auch kommende Argovergenerationen die Initiative aufbringen werden, in den Ferien solche Anlässe durchzuführen, die unseren Verbindungsgeist nur stärken können.

Dem politischen Charakter unserer Verbindung entsprechend, und auf Grund der Interesselosigkeit der meisten Techniker der Politik gegenüber, haben wir kurz nach den Ferien den Versuch gemacht, in einem Vortragszyklus über politische Parteien der Schweiz den Schülern am Technikum Gelegenheit zu bieten, sich von anerkannten Persönlichkeiten ein Bild über die schweizerischen Parteien geben zu lassen. Als erster Referent sprach Ende August Herr Dr. B. Jent, Redaktor am Landboten Winterthur, über das Ziel der demokratischen Partei. Die Veranstaltung, zu der wir Schüler und Professoren des Technikums einluden, verlief für den Anfang befriedigend. Wir beschlossen, diesen Zyklus unbedingt weiterzuführen und Vertreter möglichst aller Parteien ans Rednerpult zu bitten.

Das Semester war von Anfang an so beladen mit festlichen Anlässen, daß wir erst Mitte September unseren traditionellen Besenbummel durchführen konnten. Bei strahlendem Wetter und in glänzender Stimmung erreichten wir unser Ziel: Schloß Arenenberg. Nach einer interessanten Führung durch die Napoleonausstellung wurde noch in aller Eile eine Kneipe gebaut und Fräulein Erika Lüscher unser Farbenband nebst einem Strauß Blumen überreicht. Die Schifffahrt auf dem Rhein war ein besonders schöner Teil unseres Bummels, und nach dem Galanachtdessen in Stein am Rhein gehörte wieder einmal ein richtiges Studentenfestchen der Vergangenheit an.

Am Farbenschießen gewann die Aktivitas wiederum zwei Becher,

und zwar durch Schlot und Sirach, sowie einen Trostpreis durch Schlot. Wir waren derart in Stimmung, daß wir unsere Becher auf dem Bahnhof noch einmal mit dem köstlichen Raß füllten, um auch im Zuge noch unseren bacchantischen Gelüsten nachkommen zu können.

Abschließend möchte ich nicht unterlassen, den Chargierten Tex xx, Cramp x und Hecht, FM., PM., CM., für ihre Hilfe und Unterstützung, die sie mir während dieses Semesters angedeihen ließen, meinen persönlichen Dank auszusprechen. Ebenso möchte ich dem A.S.-Verband für seine materielle und moralische Hilfe, die es uns ermöglichte, so manche unvergeßliche Stunde zu erleben, den wärmsten Dank der Aktivitas überbringen.

Mit einem kräftigen
Vivat! Crescat! Floreat!

Für die Aktivitas:
Das Präsidium:
Kurt Habegger v/o Schlot

Die Jahre sind allerliebste Leut:
Sie brachten gestern, sie bringen heut,
Und so verbringen wir Jüngern eben
Das allerliebste Schlaraffen-Leben.
Und dann fällt's den Jahren auf einmal ein,
Nicht mehr, wie sonst, bequem zu sein;
Wollen nicht mehr schenten, wollen nicht mehr borgen,
Sie nehmen heute, sie nehmen morgen.

Goethe

1. Hälfte des Wintersemesters 1949/50

Mit 5 Burschen und 4 Jüken begannen wir das Wintersemester am 24. Oktober. Die Chargen verteilten sich wie folgt:

Präsidium: Walter Heß v/o Tex
Contrapräsidium: Franz Strohmeier v/o Spatz
Quästor: Walter Reidhart v/o Sirach
FM. und PM.: Heini Schneider v/o Hecht
CM.: Kurt Habegger v/o Schlot

Im Laufe der ersten Semesterhälfte wurden 4 Kommilitonen einstimmig in unsere Reihen aufgenommen, nämlich:

Willi Strehler v/o Pan (Chemie)
Guido Meier v/o Amok (Hochbau)
Guido Bünler v/o Strubel (Hochbau)
Hans Schöbi v/o Micro (Maschinenbau)

Zwei weitere Bewerber mußten abgewiesen werden.

Am 19. November fand in der Karolinerstube des Restaurant Königstuhl in Zürich unser traditioneller Damenstamm statt. Unsere „Holden“ bekamen fast alle Zeremonien zu sehen, die an unseren Stämmen vorkommen können. Spatz xx wurde burschifiziert; Pan, Amok und Strubel mußten eine feuchte Taufe über sich ergehen lassen; Niveau erwählte Hecht und Quant erwählte Cramp zu ihren Leibburschen; Pik (Amicitia Turicensis) und Sirach tauschten ein Freundschaftsband und schließlich wurden Frl. Leuthold und Frl. Sax zu Couleurdamen ernannt. Es freute uns, die verehrten A.S. Möros x, Strick, Muß und Moll an diesem Anlaß begrüßen zu dürfen.

Ein besonderes Erlebnis für die Aktivitas bildete wiederum der Farbenball. Wir haben uns von Anfang an glänzend unterhalten und allzu rasch war die Stunde da, wo eine dampfende Mehlsuppe aufgetischt wurde. Wir gratulieren dem Stammtisch Baden für die ausgezeichnete Organisation; und allen, die bei der Verfeinerung unserer Prachtsgans Regina mitgeholfen haben, die finanzielle Lage der Aktivitas zu verbessern, danken wir herzlich.

In unserer Vortragsreihe „Die politischen Parteien der Schweiz“ sprach am 13. Dezember unser zweiter Referent, Herr Dr. jur. Friedrich, über die Freisinnige Partei.

Unser Weihnachtskommers mit Krambambuli fand am 19. Dezember statt. Bei dieser Gelegenheit wurde unser Spe-Fuxe Micro gekauft. Trotz mündlicher und schriftlicher Einladungen gelang es uns nicht, für diesen Abend eine größere Anzahl Alte Herren zu gewinnen. Um so mehr danken wir den beiden „Eisernen“, Rex, A.S.P., und Regus, für ihren Besuch.

Am 13. Januar geleitete eine Dreierdelegation im Bollwicks unserer A.S. Paul Schaffner v/o Zeus in Aarau zur letzten Ruhe.

Im Laufe dieses Semesters durften wir unseren neuen Stammtisch einweihen. Den beiden Spendern E.M.E.M. Fidel und Schaß vielen Dank und ein herzliches Vivat! Crescat! Floreat!

Die Sechsstunden wurden immer eifrig betrieben. Cyan absolvierte einen Sechstkurs an der Uni in Zürich, um im Frühling das Amt eines P.M. übernehmen zu können.

Der Bericht über den zweiten Teil des Wintersemesters kann erst in der folgenden Semesterchronik erscheinen. Ich möchte es aber nicht unterlassen, heute schon dem A.S.-Verband und allen Alten Herren für ihre Unterstützung während des Wintersemesters den herzlichsten Dank der Aktivitas auszusprechen.

Ich grüße Sie in den Farben Blau – Weiß – Schwarz

Das Präsidium:
Walter Hess v/o Tex

Angedenken an das Gute
Hält uns immer frisch bei Mute.
Angedenken an das Schöne
Ist das Heil der Erdenkinder.
Goethe



Aquae Helveticorum

Sehr verehrte Damen,
Werte Kommilitonen!

Sicherlich haben Sie schon an irgend einer öffentlichen Anschlagstelle das Werbeplakat des Badener Kurvereins beobachtet. Das Bild mit dem badenden Hirsch und dem keltischen Jäger soll die Entdeckung der Badener Heilquellen darstellen. Der Helvetier, der bereits seinen Bogen gespannt, legte plötzlich seinen Pfeil wieder in den Köcher zurück, um das Tier weiter zu beobachten. Täglich kam es zur selben Stunde an den Wassertümpel um zu baden. Schließlich brachte der keltische Jäger auch sein sieches Weib dorthin. Die Bäder sollen die alte helvetische Dame von ihren Bresten befreit haben und mit diesem ersten Heilerfolg kann Baden auf eine ca. 2500jährige Heilwirkung seiner Bäder zurückblicken.

Bekanntlich wollten die Helvetier im Jahre 58 vor Christus in den sonnigeren Gefilden Galliens sich niederlassen. Der römische Feldherr Julius Cäsar hat ihre Auswanderung verhindert. Die verbrannten Städte und Dörfer mußten wieder aufgebaut werden. Das Land kam unter die Herrschaft Roms. Unter dieser entwickelte sich Baden, das Aquae Helveticorum, dank seinen warmen Quellen bald zu einem bedeutenden Ort. Im Gebiet der heutigen Haselstraße, im Kurpark und an der Parkstraße entstanden römische Siedelungen. Auch ein römisches Militärspital wurde ausgegraben, wo jeweils die römischen Legionäre der nahen Garnisonsstadt Vindonissa ihre Krankheits- und Erholungsurlaube verbrachten. Der Römer liebte seine Thermen. Ganze Nachmittage konnte er sich in denselben aufhalten. Wechselbäder, Massage, Entfernung aller unerwünschten Körperhaare und schließlich Einreiben des ganzen Körpers mit einem wohlriechenden Verbaöl, ausgeführt von einer netten Sklavin, das waren die Prozeduren, denen der Römer in den Thermen sich zu unterziehen liebte. Der Einsall der Alemannen im 4. und 5. Jahrhundert machte dann dem trauten Idyll ein jähes Ende. Die Bäder wurden zerstört. Erst der Frankenkönig Chlodwig und sein späterer Nachfolger Kaiser Karl der Große vermochten im Wirrwarr, der durch die Völker-

wanderung entstanden war, wieder Ordnung zu schaffen. Seine Saurgrafen strebten nach Selbständigkeit. Auf den Anhöhen entstanden ihre Ritterburgen, Städte und Klöster wurden gegründet. In diese Zeit fällt Badens Altstadt, die in der Talenge zwischen Schloßberg und Lägern von den Grafen von Lenzburg gegründet wurde. Später ging die Stadt infolge Erbschaft an die Grafen von Habsburg über. Das Schloß Stein, das von den Österreichern erbaut wurde, diente Kaiser Albrecht als zeitweilige Residenz. Hier wurden die Heere gesammelt, um die junge Eidgenossenschaft in den Schlachten von Morgarten und Sempach zu bekriegen. Im Jahre 1415 wurde der Aargau von den Eidgenossen erobert. Alle Städte und Schlösser ergaben sich ohne Schwertstreich, einzig Baden leistete erbitterten Widerstand. Nach dreiwöchiger Belagerung wurde dieser gebrochen. Der Ritter Mannsberg, der Stadt und Schloß verteidigte, erhielt mit seinen Getreuen freien Abzug. Das Schloß Stein wurde geschleift. Viel Kriegsmaterial fiel den Eidgenossen in die Hände, unter anderem ein schwerer Mörser, der die Inschrift trug:

Ich bin der Weckruf Oestreich
Städt und Schlösser zerbrich ich
Von miner Gewalt so hüt Dich.

Baden wurde eidgenössisch, es war während 400 Jahren die Hauptstadt der Grafschaft Baden. Ein eidgenössischer Vogt regierte im Landvogteischloß. In dieser Zeit blühte das Baderleben wieder auf. Es waren vor allem zwei große Baderbassins, die dem Publikum zur Verfügung standen, das Verenabad und das Freibad. Beide Bäder waren Gemeinschaftsbäder. Man saß fast während des ganzen Tages im Bade, wie man das im Bade Leuk heute noch gewohnt ist, und ließ sich die Mahlzeiten ins Baderbassin bringen. Es herrschten damals sehr lockere Sitten. Berühmtheit haben vor allem die Badenfahrten des Zürcher Bürgermeisters Hans Waldmann erlangt. Während er in Zürich in den Schenkstuben nur männliches Personal zuließ und diese schon abends 9 Uhr geschlossen werden mußten, trieb er selber es in Baden um so toller. Überhaupt waren die Zürcher sehr oft gesehene Gäste. Eine Zeitlang war im Zürcher Ehekontrakt sogar die Vorschrift, daß der junge Mann alljährlich wenigstens einmal mit seiner Gattin die Bäder von Baden zu besuchen habe.

Und wenn später die eidgenössischen Tagsatzungsherren ihre Sitzun-

gen nach Baden verlegten, so geschah es gewiß nicht allein wegen des neutralen Ortes, sondern auch wegen der Anziehungskraft seiner Bäder und seines Goldwändlers. Während der Reformationszeit stand die Stadt wiederum im Mittelpunkt der Geschehnisse. Solange die beiden Parteien auf eine friedliche Lösung hofften, wurde Baden als Ort der Religionsgespräche auserkoren. Als es aber zu blutigen Auseinandersetzungen kam, da wurde die Stadt im zweiten Religionskrieg von den Bernern wieder einmal belagert und das kürzlich neu erstellte Schloß Stein zum zweitenmal geschleift und aus seinen Steinen die reformierte Kirche von Baden erbaut. Auch zur Franzosenzeit hatte die Stadt zu leiden, aber gerade in dieser Zeit hat sich Baden berühmt gemacht, in Freud und Leid stark zu sein.

Sie sind nicht Freunde von statistischen Angaben, speziell heute nicht! Aber einige Zahlen darf ich Ihnen nicht vorenthalten. Täglich fließen aus 18 Quellen 1 150 000 Liter 48grädiges Wasser. Der Liter enthält 4,5 Gramm feste Bestandteile, was einer festen Mineralstoffmasse von 5500 Kg. pro Tag gleichkommt. Neben den festen Stoffen und dem Wasser werden täglich 46 000 000 Kg. Kalorien Wärme frei. Wollte man diese Wärme künstlich erzeugen, dann müßten täglich 25 Tonnen Kohle verbrannt oder 53 000 Kilowattstunden aufgewendet werden.

Mit diesen wenigen statistischen Angaben möchte ich schließen. Ich danke Ihnen, daß Sie dem Ruf des Stammtisches Baden gefolgt sind und hoffe, daß auch Sie eine recht angenehme Erinnerung von Ihrer Badenfahrt mit nach Hause nehmen werden.

A. Egloff v/o Sprengel

(Vortrag gehalten anlässlich des Farbenballes)

Totentafel



† U.S. Paul Schaffner, Brugg

1884–1950

Des Todes rührendes Beispiel
steht nicht als Schrecken dem Weisen
und nicht als Ende dem Frommen.

Goethe

Diese Worte standen einst am Eingangstor vom Friedhof in Aarau und treffen auch ganz besonders auf unseren Couleurbruder Paul Schaffner v/o Zeus zu.

Paul Schaffner verlebte im frohen Kreise seiner Geschwister eine sonnige Jugendzeit im Elternhause in Brugg. Nach Absolvierung der Schulen dafelbst trat er in eine technische Lehre der Firma Brown, Boveri & Co. in Baden ein, um dann anschließend von 1904–1907 das Technikum Winterthur zu besuchen.

Ausgerüstet mit dem Diplom als Maschinen-Techniker zog es auch ihn, wie zwei seiner älteren Brüder, die nach den USA. auswanderten, ins Ausland. Paris bot ihm ein reiches Arbeitsfeld und fast schien es, als ob die Metropole seine zweite Heimat werden sollte, denn volle 24 Jahre verlebte Freund Zeus dort und vergaß anscheinend seine ursprüngliche Heimat und seine so geliebte Argovia. Wir wollen nicht untersuchen, wie viel Schönes und Erhabenes er dort gesehen und erlebt hat. Oh Jugendzeit!

Da brach der erste Weltkrieg aus, mit all dem Ungemach, dem jeder Fremde unverschuldeterweise ausgekehrt ist. Es kamen die Jahre der Prüfung und Bewährung, aber Freund Schaffner hat ausgehalten, er hat seinen Posten nicht verlassen, er hat nicht kapituliert. Erst später, viel später, erst anfangs der Dreißigerjahre, wohl infolge neuer politischer Schwierigkeiten, kehrte Zeus als gereifter Mann in seine Heimat, ins Prophetenstädtchen Brugg zurück. Sein neues Wirkungsfeld fand er wieder in der Firma BBC, wo er seine Erfahrungen, sein Wissen und Können mit großem Pflichtbewußtsein einsetzte und auch von seinen Arbeitskollegen sehr geschätzt war.

Als ein ganz anderer, als er einst ausgezogen, ist er wieder in seine einstige Heimat zurückgekehrt, für ihn galt das Dichterwort:

Heimat – Heimat über alles,
Über alles in der Welt!

Keine Spur mehr von der Weltstadt, alles ist ausgelöscht, Freund Zeus ist wieder Brugger geworden; wir finden ihn als Alleingänger in seinem ihm so lieb gewordenen Bruggerwald, er durchstreifte mit Vorliebe die nähere und weitere Umgebung, und wer sein ehrliches Bedauern hörte über die weitgehenden Verbauungen, welche die Industrialisierung in Brugg mit sich brachte, dachte nicht mehr daran, daß Paul Schaffner ein Leben lang in

Paris war, sondern er spürte wieder seine neuerwachte Liebe zur engeren Heimat.

Seine Rückkehr brachte ihn auch wieder in engeren Kontakt zur Argovia, und der sonst einsam gebliebene Freund Zeus widmete gerne viele seiner Stunden im frohen Kreise unserer Verbindung. Schnell, nur allzu-schnell ist Zeus von uns gegangen. Nach einigen Tagen Unwohlseins hat ihn ein Hirnschlag dahin gerafft, unerwartet traf uns die Kunde von seinem Hinschied.

Am 13. Januar wurde die sterbliche Hülle unseres Freundes im Aarauer Krematorium der läuternden Flamme übergeben. Einige Argovianer haben ihn auf seinem letzten Weg begleitet und ihr Banner gab ihm seinen letzten Gruß. Guter Freund, lebe wohl, sei Dir die Erde leicht, wir nehmen Abschied von Dir mit den Worten unseres Farbenkaufus:

Unser Banner soll nie sinken,
Argovers Brüder leben noch.

E. Wieflisbach v/o Schnauz

Am 10. April 1949 starb in Bern unser A.S.A.S.

Dr. Max Müller

Der Eintritt in den A.S.-Verband erfolgte im Jahre 1921 mit dem Cerevis Pulver. Er war ein stilles Mitglied, der im A.S.-Verband wenig zu sehen war.

Ehre seinem Andenken!

Adressänderungen

seit der Neuauflage des Mitgliederverzeichnisses vom 1. Juni 1949

Arpagaus Moritz v/o Omega, Masch.-Techniker, Unterdorf,
Ebnat-Kappel

Bär Willi v/o Kubus, Masch.-Techniker, Avenue des Alpes 58,
La Cour-de-Peilz/Devey

Frey Max v/o Knall, Masch.-Techniker, Via Rafastia 10,
Salerno (Italien)

Heim Karl v/o Chrusel, Masch.-Techniker, Couvet (Neuenburg)

Kradolfer Fritz v/o Pud, Elektro-Techniker, Seestraße 19,
Goldbach-Rüsnacht

Sigg Hans v/o Hirsch, Masch.-Techniker, Höhenstraße, Niederuzwil

Der Vorstand

Freimitglieder, Achtung!

Der A.S.-Verband muß für jedes Mitglied an den Verband „Ehemalige des Technikums Winterthur“ einen Beitrag von 1 Fr. bezahlen. Wir möchten die Freimitglieder höflich bitten, diesen kleinen Betrag zu übernehmen und dazu liegt der Einzahlungsschein bei. Auch größere Beträge sind willkommen. Wir danken.

Der Vorstand

Mitgliederbeitrag Fr. 15.—

Benützt den beiliegenden Einzahlungsschein
Der Kassier dankt für eine prompte Einzahlung

Paris war, sondern er spürte wieder seine neuerwachte Liebe zur engeren Heimat.

Seine Rückkehr brachte ihn auch wieder in engeren Kontakt zur Argovia, und der sonst einsam gebliebene Freund Zeus widmete gerne viele seiner Stunden im frohen Kreise unserer Verbindung. Schnell, nur allzu-schnell ist Zeus von uns gegangen. Nach einigen Tagen Unwohlseins hat ihn ein Hirnschlag dahin gerafft, unerwartet traf uns die Kunde von seinem Hinschied.

Am 13. Januar wurde die sterbliche Hülle unseres Freundes im Aarauener Krematorium der läuternden Flamme übergeben. Einige Argovianer haben ihn auf seinem letzten Weg begleitet und ihr Banner gab ihm seinen letzten Gruß. Guter Freund, lebe wohl, sei Dir die Erde leicht, wir nehmen Abschied von Dir mit den Worten unseres Farbenkantus:

Unser Banner soll nie sinken,
Argovers Brüder leben noch.

E. Wietlisbach v/o Schuanz

Am 10. April 1949 starb in Bern unser A.S.A.S.

Dr. Max Müller

Der Eintritt in den A.S.-Verband erfolgte im Jahre 1921 mit dem Cerevis Pulver. Er war ein stilles Mitglied, der im A.S.-Verband wenig zu sehen war.

Ehre seinem Andenken!

Adressänderungen

seit der Neuausgabe des Mitgliederverzeichnisses vom 1. Juni 1949

Arpagaus Moritz v/o Omega, Masch.-Techniker, Unterdorf,
Ebnat-Kappel

Vär Willi v/o Rubus, Masch.-Techniker, Avenue des Alpes 58,
La Cour-de-Peilz/Bevey

Frey Max v/o Knall, Masch.-Techniker, Via Rafastia 10,
Salerno (Italien)

Heim Karl v/o Chrusel, Masch.-Techniker, Couvet (Neuenburg)

Kradolfer Fritz v/o Pud, Elektro-Techniker, Seefraße 19,
Goldbach-Rüsnacht

Sigg Hans v/o Hirsch, Masch.-Techniker, Höhenstraße, Niederruzwil

Der Vorstand

Freimitglieder, Achtung!

Der A.S.-Verband muß für jedes Mitglied an den Verband „Ehemalige des Technikums Winterthur“ einen Beitrag von 1 Fr. bezahlen. Wir möchten die Freimitglieder höflich bitten, diesen kleinen Betrag zu übernehmen und dazu liegt der Einzahlungsschein bei. Auch größere Beträge sind willkommen. Wir danken.

Der Vorstand

Mitgliederbeitrag Fr. 15.—

Benützt den beiliegenden Einzahlungsschein
Der Kassier dankt für eine prompte Einzahlung

<i>Unsere Stamm- und Verkehrslokale</i>	
Winterthur	Restaurant Paradies Technikumstraße 70 Metzgerei und Wirtschaft Stammlokal der Aktiven Höflich empfiehlt sich den werten EM. EM. AH. AH. und Aktiven Albert Gubser, Besitzer
Zürich	Stadthof und Posthotel Waisenhausstraße Nähe Hauptbahnhof Lokal des AH.-Stamm Zürich Stammabend jeden 1. u. 3. Donnerstag im Monat Mit höflicher Empfehlung Gebr. Vogel
Baden	Café Brunner Restaurant, Sali, Gartenwirtschaft Konditorei Lokal des AHV. der Argovia Telephon (056) 2 20 54 Oswald Schibli
Habsburg	Besuchen Sie das Schloß Habsburg Lohnender Spaziergang von Brugg und Schinznach Jährliche Zusammenkunft der Argover am 2. Sonntag des Monats Juni Familie Hummel
Obstalden am Walensee	Hotel Hirschen Noch wie früher „Guet und Gnuet“ Vorzügliche Pension ab Fr. 10 bis 12.50 Herrliches Tourenzentrum Einzigartiger Ausblick auf See und Berge AH. Gantenbein & Menzi

<i>Unsere Stamm- und Verkehrslokale</i>	
Brugg	Restaurant zum scharfen Eck Reelle Weine, vorzügliche Küche Gesellschaftszimmer im 1. Stock Rendez-vous an der Habsburgtagung Fam. Graf
Baden	Hotel Bären Bestbekanntes Kurhotel Thermalquellen und Kurmittel im Hause. Restaurant Höfliche Empfehlung Tel. 2 51 78 Fam. Gugolz
Nieder- rohrdorf	Restaurant Zentral Bekannt für reelle Weine, vorzügliche Küche, schöne Säle Rendez-vous nach dem Farbenschiessen Osw. Staubli

EGLOFF & CIE. A.-G., ROHRDORF

Sand- und Kokillenguß
in Messing, Bronze- und
Zinklegierungen

Armaturen für Gas und
Wasser

Kochgeschirre in
Aluminium

Verzinnete, lackierte
und rostfreie Haushal-
tungsartikel

Ofenarmaturen und
Ventilationsgitter
Zieh- und Druckarbeiten

Galvanische Überzüge
wie:

Vernickeln

Kadmieren

Verchromen

Verzinnen

Vermessingen

und Versilbern

BITTE VERLANGEN SIE UNSERE PROSPEKTE!

Metallwerke Refonda A.-G. Niederglatt

Metallurgische Aufbereitung von Metallen
Aluminium-Legierungen in Standard-Typen
für Sand-Kokillen- und Spritzguß
Walz- und Preß-Legierungen
Spezial-Legierungen

C. & R. NYFFENEGGER ^A/_G ZÜRICH 8

Kreuzstraße 64 Telephon (051) 34 11 18

Eisenkonstruktionen

Schaufensteranlagen

Garagetore

**Überlastanzeiger
für Turmdrehkrane**

Minimax



Feuerlösch-Apparate

nach allen bekannten Löschverfahren unter Verwendung
von

**imprägnierender Löschflüssigkeit · Trockenlösch-
pulver · Kohlensäure- und Luft-Schaum · Kohlen-
säureschnee · Tetrachlorkohlenstoff**

MINIMAX A.-G. · ZÜRICH

Gegründet 1902

Mühlebachstraße 36/38

ARMATUREN

für

**Wasser · Gas · Dampf · Sanitär
Heizungen**

Verlangen Sie bitte unsere
neuesten Kataloge und Preislisten

Nyffenegger & Co., Oerlikon

METALLGIESSEREI · ARMATURENFABRIK

Telephon (051) 46 64 77

Hermann Kamer, Ing. Zürich

Nordstraße 362 Telephon (051) 28 43 21

Generalvertretung der B & V

Hochleistungs- und Werkzeugstahl-Spiral-
bohrer, links- und rechtsschneidend mit
zylindrischem und konischem Schaft

Spezialausführungen für Messing, Bronze,
Aluminium und Bakelit

Generalvertretung der W. O. Barnes & Co., Detroit U. S. A.

für Hochleistungs-Hand- und -Maschinen-
sägeblätter aus Rapidstahl, sowie Band-
sägen für Eisen und Metalle

Generalvertretung Les Fils de V. Amyot Les Grad (Doubs)

Präzisions-Dreibacken-Bohrfutter, System
Jacobs mit Schlüssel, und selbstspannende
Präzisions-Bohrfutter (ohne Feder)



DRUCKSACHEN

in jeder Ausführung

EFFINGERHOF AG BRUGG

Buchdruckerei · Buchbinderei · Papierhandlung

Telephon 4 10 51 und 4 10 52

W. Basler & Co., Buchs bei Aarau

LACK- UND FARBENFABRIK

Telephon 2 15 41

Fabrikation sämtlicher Lacke und Lackfarben für Industrie und Gewerbe. Spezialität Celluloselacke, Kunstharzlacke, Aluminiumlacke, Emaillacke, Isolierlacke, Modellacke, Zaponlacke, Spirituslacke.

Kostenlose Beratung und Ausarbeitung von Speziallacken. Vorführung auf Wunsch.

Blechwarenfabrik

Muri A.G.

MURI (Aargau)

Telephon (057) 8 13 05

Preß- und Stanzartikel

Bauwerkzeuge aller Art

ANTOX

das bewährte Phosphatierungs-Produkt für

Stahl

Eisen

Zink und

Feinzinklegierungen

Vorzüge von Antox:

Höchster Korrosionsschutz

Hohe Wirtschaftlichkeit

Kurze Behandlungszeit (3—5 Minuten)

Größte Betriebssicherheit (jahrelange Haltbarkeit der Badlösung)

Eingliederung in jede Fertigung im Tauch- und Spritzverfahren möglich

Antox Entrostungsmittel

Alprolac

Verfahren für die Oberflächenbehandlung von Aluminium und sämtlichen Aluminiumlegierungen

Auf der Alprolac-Schicht haften Farben, Lacke und Spachtel sowie metallische Niederschläge einwandfrei

Anwendung bei Raumtemperatur

Auskunft und technische Beratung:

M. F. Christen, Küsnacht-Zürich

Ingenieur-Chemiker

Tel. 91 14 45/46